
Subject: Upregulationsthese

Posted by [reinforcement](#) on Mon, 16 Oct 2006 11:49:35 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Mir geht seid einiger Zeit diese These nicht mehr aus dem Kopf.

Haarausfall bemerkt man doch nicht so, dass man heute in den Spiegel schaut und sagt.....heut sind mit ein paar Haare ausgefallen.....morgen sagt man, mit ist ein bisschen mehr ausgefallen

sonder:

Man schaut immer nach geraumer Zeit etwas deutlicher in den Spiegel und plötzlich trifft einen der Blitz wie viel plötzlich ausgefallen ist!

So.....als der Haarausfall verläuft ja meistens schleichend!

Jetzt nehmen wir an das die ganzen Medikamente die wir uns reinpfeifen es nur schaffen den Haarausfall zu verlangsamen.

Wenn man sonst sag ich mal alle 2 JAHre einen Norwood schritt macht.....macht man diesen schritt mit Fin oder dem anderen Zeugs in sag ich mal 6 Jahren.

Nach 6 Jahren schaut man erschrocken auf ein Bild das man von sich hatte, als man mit der Behandlung angefangen hat und bemerkt die rapide Veränderung! Obwohl die Veränderung ja schleichend kam!

Trotzdem kommt man zu dem SchlussFinasterid kann nicht mehr wirken (weil man vorher falsch dachte, dass die Haare gehalten sind) und plötzlich sind sie ja weg!

Ich mein kaum einer hat eine Tonsur ja wachsen sehen.....die ist ja meist plötzlich da und man weiß nicht woher die kam!

Und tata.....man baut einen riesen mist indem man auf was anderes setzt?

Obwohl ich das mit dem Körper anpassen irgendwie auch logisch finde! Ist halt die Frage wie rapide man plötzlich dann den Haarausfall hat!

Trotzdem glaub ich das Upregulation aus den 2 Faktoren besteht!
